

Weiterbildung 2020

Singleiterin und Singleiter für
Gesundheitseinrichtungen
und Krankenhäuser



Singende Krankenhäuser e.V.
Internationales Netzwerk zur Förderung
des Singens in Gesundheitseinrichtungen

Einleitung

Unser Weiterbildungsangebot stärkt die eigene Resilienz und motiviert dazu, diese Erfahrung an andere weiterzugeben und Singangebote im Gesundheitssystem zu etablieren. Singen und Musik sind urmenschliche kommunikative Ausdrucksformen. Ihre belebende, verbindende und sinnstiftende Wirkung stärkt Selbstheilungskräfte und eröffnet Raum für Begegnung und Kultur in Gesundheitseinrichtungen. Unser Ziel ist es, musikbegeisterte Menschen zu befähigen, selbständig, achtsam und verlässlich gesundheitsfördernde Singangebote und Freizeitaktivitäten auf die speziellen Bedürfnisse und Einschränkungen von Patienten abzustimmen und Behandlungsmöglichkeiten zu erweitern.

Neben einer Vielzahl von handwerklichen Fähigkeiten (Liedrepertoire, Stimmbildung, Anleitung von Singgruppen) werden auch medizinische und musiktherapeutische Grundlagen und Hintergründe über Krankheiten und Störungsbilder vermittelt. Unsere Initiative ist weltweit vernetzt und kooperiert mit führenden Wissenschaftlern im Bereich (Musik-) Therapie, Neurobiologie, Musikwissenschaft, Gesundheits- und Singforschung. Die Weiterbildungsinhalte wurden interdisziplinär von Musik- und Psychotherapeuten, Gesangs- und Stimpfpädagogen entwickelt.

Die vermittelten Inhalte entsprechen dem aktuellen wissenschaftlichen Stand und orientieren sich am Auftrag und an den Leitlinien der gemeinnützigen Initiative „Singende Krankenhäuser e.V.“.

Die Ausbildungsmodule richten sich fachübergreifend an alle Mitarbeiter und Fachkräfte des Gesundheitssystems sowie an (Musik-)Pädagogen und alle Musikbegeisterten. Der erfolgreiche Abschluss der Weiterbildung wird mit einem Zertifikat attestiert und berechtigt dazu, sich „Singleiter/in für Gesundheitseinrichtungen und Krankenhäuser“ gemäß der Initiative „Singende Krankenhäuser e.V.“ zu nennen. Auf Wunsch und nach vorheriger Absprache mit der Geschäftsführung wird die Urkunde unter Applaus und Gesang gerne auch persönlich im letzten Modul überreicht. Für persönliche Auskünfte wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle. Einen Einblick in unser Netzwerk finden Sie auf unserer Homepage unter

www.singende-krankenhaeuser.de.

Sonja Heim (Geschäftsführerin), Zertifizierung
Tel. 0751/958 652 44
E-Mail: sonja.heim@singende-krankenhaeuser.de

Vera Kimmig (Leitung Geschäftsstelle), Beratung
Karl-Deubel-Str. 13a, 76316 Malsch, Tel. 07246/944 433 0
oder Handy 0152-043 011 91,
E-Mail: vera.kimmig@singende-krankenhaeuser.de

Zielsetzungen und Inhalte der Weiterbildung

Grundlage der Tätigkeit als Singleiter/in sind musikalische Fähigkeiten, insbesondere eine sichere Singstimme sowie die Fähigkeit, eine elementare instrumentale Liedbegleitung – vorzugsweise mittels Gitarre, Ukulele und/oder Trommel – zu gestalten. Darüber hinaus sind emotionale und soziale Kompetenzen notwendig. Diese zeigen sich in der Bereitschaft, in einen spielerischen Dialog mit den Singgruppen-Teilnehmern und der Musik zu gehen und dabei die eigene Aktivität in der Anleitungsposeition als Singleiter/in zu regulieren. Die Weiterbildung bietet interdisziplinäre Theorie, Methodik und Praxiserfahrung. Sie verschränkt das Wissen über Krankheits- und Störungsbilder mit Ansätzen zur Ressourcenaktivierung und Selbstregulation. Jedes einzelne Modul vernetzt gruppensdynamische Ansätze mit musikalischen und liedorientierten Wirkfaktoren. Dabei wird zielgruppenbezogener Förderung und dem Ausgleich von Defiziten von älteren Menschen ebenso Raum gegeben wie dem grundsätzlichen Streben nach Lebensfreude und Sinnorientierung.

Zur vertieften Selbsterfahrung und Praxis des Heilsamen Singens wird die Weiterbildung „Heilende Kraft Des Singens“ der mit Singende Krankenhäuser e.V. kooperierenden Akademie für Singen und Gesundheit von Katharina und Wolfgang Bossinger empfohlen (www.healingsongs.de).



Ablauf und Organisation der Weiterbildung

Die Weiterbildung ist modular angelegt und wird jährlich angeboten. Jedes Modul kostet 280 € (erm. 252 €) und umfasst 14 Stunden. Es beginnt jeweils am Freitag um 18:00 Uhr und endet am Sonntag um circa 13:00 Uhr. Die Reihenfolge der einzelnen Module kann frei gewählt werden, so dass die Dauer der Weiterbildung daher auch mehr als ein Jahr betragen kann.

Für die Ausstellung eines Zertifikats ist die Teilnahme an fünf Weiterbildungsmodulen sowie die Mitgliedschaft im Verein Singende Krankenhäuser e.V. Voraussetzung. Mitglieder erhalten auf alle Module 10% Ermäßigung. Bei nachgewiesener Qualifikation und entsprechender Vorerfahrung kann die Pflichtanzahl der Weiterbildungsmodulen von fünf auf mindestens zwei Module reduziert werden (zum Beispiel für Singleiter für Gesundheitseinrichtungen und Krankenhäuser). Das Modul „Singen als Dialog – Theorie & Methodik des heilsamen Singens – Rolle der Singleitung“ ist ein Pflichtmodul, das alle Singleiter zur Grundlagenvermittlung absolvieren und in ihre Weiterbildung einplanen sollten.

Auf Wunsch unterstützt Singende Krankenhäuser e.V. Anträge auf Kostenzuschüsse durch Gesundheitseinrichtungen, Altersheime oder öffentliche Berufsförderungsstellen.

Wir bieten auch Inhouse-Schulungen in Einrichtungen für Gruppen von Mitarbeitern an. Vor Ort leiten wir dazu an, das heilsame Singen in therapeutische Angebote zu integrieren. Diese Schulung wird als Modul angerechnet. Richten Sie Ihre Anfragen diesbezüglich - gerne auch bei Interesse an Forschungsvorträgen - direkt an die Geschäftsführung oder die Geschäftsstelle.

Singgruppen als Ort der Begegnung und Kultur – gemeindeorientiertes Singen

Anwendungsbezug:

Singen mit von Stigmatisierung und Ausgrenzung bedrohten Menschen wie psychiatrische Patienten

Dieses Seminar gibt einen praktischen Einblick und einen wissenschaftlichen Überblick aus der Singforschung und Nachbardisziplinen über die gesundheitsfördernden und sozialen Wirkungen von Gesang. Von den Ursprüngen der Menschheit bis zur Moderne finden sich Zeugnisse und Formen gemeinschaftlichen Singens – ein wichtiges Potential, um das Gesundheitswesen zu einem Ort der Begegnung und Kultur zu machen und die Bildung sozialer Netzwerke zu fördern.

Die Initiatoren der Initiative geben Informationen über die Organisation und Entwicklung von Singende Krankenhäuser e.V. sowie die Schritte zur Zertifizierung von Singleitern und Gesundheitseinrichtungen.

In diesem Seminar möchten wir:

- Aufzeigen und gemeinsam erkunden, wie durch Lieder, die sich besonders für Singamateure eignen, und Bewegungs-Choreografien, Tänze, Begegnungsformen, sowie Stimm- und Lockerungsübungen die Bildung sozialer Netzwerke gefördert werden kann.
- Vermitteln, wie Singangebote an Kliniken und anderen Gesundheitseinrichtungen erfolgreich aufgebaut und durchgeführt werden können.
- Dem Thema „Singen in der Psychiatrie – Herausforderung in der Balance zwischen Singen und Therapie“ Raum geben.
- Menschen, die mit von Ausgrenzung und Stigmatisierung bedrohten Mitmenschen arbeiten oder dies gerne möchten, genaue Anleitung für Aufbau und Durchführung von Singgruppen geben sowie Grenzen und Möglichkeiten dieser Singgruppenarbeit diskutieren.

Dieses Seminar richtet sich an alle Singbegeisterten und Fachkräfte des Gesundheitswesens. Es eignet sich besonders als Einstiegs- und Abschlussmodul der Weiterbildung.

Seminarleitung:

Katharina und Wolfgang Bossinger

Atem – Stimme – vegetative Harmonisierung**Anwendungsbezug:**

Atemwegserkrankungen wie COPD, Asthma und physiologische Atmung

Der unmittelbare Zusammenhang zwischen Singen, Tönen und Atmung kann hier sehr wirkungsvoll eingesetzt werden, um die Lebensqualität zu erhöhen: Singen verlängert den Prozess des Ausatmens und verhilft zu einer gleichmäßig strömenden Ausatmung. Stärkt und löst die Atemmuskulatur und kann so positiv auf Spannungen, Verschleimungen und Verkrampfungen Einfluss nehmen. Die vertiefte Atmung beeinflusst die „Chemie“ des Gehirns und bewirkt so eine vegetative Harmonisierung und eine bessere Energieversorgung des Körpers. Vergleichbar mit einem sanften Herz- und Kreislauftraining.

Gesunde wie im Atem beeinträchtigte Menschen können über das Singen von einfachen Liedern zu einer Vollatmung geführt werden. Im Gegensatz zu eher funktionellen Verfahren ist Singen hoch effektiv und weist auch spielerische und sinnstiftende Momente auf. Regelmäßiges Singen in Gruppen stärkt die Selbstwirksamkeit und vermittelt selbstregulierende Strategien zur Atmungsvertiefung und Angstreduzierung. Es ermöglicht, Austausch, Solidarität und Verbundenheit in einer Gruppe zu erleben, und „facht“ über das tönende Atmen den „Funken des Lebens“ in uns an.

In diesem Seminar möchten wir:

- Aufzeigen und gemeinsam erkunden, wie Atem-, Stimm-, Lockerungs- und Entspannungsübungen über das Singen und Tönen erweitert und „angereichert“ werden und vegetative Harmonisierung gefördert wird.
- Spezifische Aspekte von Atemwegserkrankungen und Stimmstörungen besprechen und eine darauf abgestimmte Methodik von Atemvertiefung über das Singen, kombiniert mit geeignetem Lied- und Bewegungsrepertoire, kennenlernen.
- Ausbau und Durchführung von Singgruppen anregen, sowie Grenzen und Möglichkeiten dieser Singgruppenarbeit diskutieren.

Dieses Seminar richtet sich an alle Singbegeisterten und kann Atemtrainern, Logopäden, Körpertherapeuten und sonstigen Fachkräften des Gesundheitssystems einen neuen Zugang zu vegetativer Harmonisierung eröffnen.

„Singen ist zuerst der innere Tanz des Atems, aber er kann auch unsere Körper aus jeglicher Erstarrung ins Tanzen befreien und uns den Rhythmus des Lebens neu lehren!“

Lord Yehudi Menuhin

Seminarleitung:

Vera Kimmig und Clarissa Rudlowski

Singen – neurologische Stimulation – Ressourcenaktivierung

Anwendungsbezug:

Neurologische Erkrankungen wie Parkinson, Aphasien, Schlaganfall

Durch musikalische Stimulierung, insbesondere auf so aktive und unmittelbare Weise wie beim Singen, kann stärker noch als durch passives Musikhören der Mensch auf positive Weise stimuliert werden. Die bildgebenden Verfahren haben zeigen können, was Patienten beim spontanen Singen überrascht feststellen: Singen weckt Ressourcen. Durch die zusätzliche Aktivierung bzw. Synchronisierung von Erregungsmustern und Aktivierungszentren können Menschen nur stockend sprechen, denselben Text jedoch flüssig singen. Melodie und Rhythmus aktivieren die rechte Hirnhälfte und können die Spontansprache bei flüssigen Aphasien bspw. zurückgewinnen lassen. Erweitert man die Modulationsfähigkeit der Stimme (z.B. durch größeren Tonumfang) werden linkische Bewegungen runder sowie Ausfallserscheinungen und Defizite gemindert. Rhythmische Bewegungen helfen zudem das Gleichgewicht zu stabilisieren, die Schrittsicherheit zu erhöhen und die für das Parkinson Syndrom typische Verminderung der Mobilität hinauszuzögern. Wenn Kontakt-, Kommunikations- und Bewegungsfähigkeit nachlassen und neurologische Krankheiten auftreten, gewinnen kreative, non-verbale Ausdrucksformen eine neue Bedeutung. Sie regen spielerisch an und machen den grauen Alltag bunter – ermöglichen insbesondere auch die Äußerung von Emotionen. Auf leise, mal laute, mal schnelle oder langsame und melodiose Weise ergänzt und erweitert das Singen die im Gesundheitswesen eingesetzten aktivierenden Therapieverfahren wie Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie – und wirken dabei auch der Gefahr einer krankheitsbedingten Isolation entgegen.

In diesem Seminar möchten wir:

- Aufzeigen und gemeinsam erkunden, wie Atem-, Stimm-, Lockerungs- und Entspannungsübungen über das Singen und Tönen als musikalische Stimulation für neurologische Defizite und die Aktivierung von Ressourcen eingesetzt werden können.
- Uns neben einem persönlichen Zugang zum Singen auch mit spezifischen Aspekten von neurologischen Erkrankungen befassen und ein darauf abgestimmtes Lied- und Bewegungsrepertoire einführen.
- Menschen, die mit neurologischen Patienten arbeiten oder dies gerne möchten, genaue Anleitung für Aufbau und Durchführung von Singgruppen geben sowie Grenzen und Möglichkeiten dieser Singgruppenarbeit diskutieren.

Dieses Seminar richtet sich an alle Singbegeisterten und kann Physio-, Ergo-, und Körpertherapeuten, Logopäden sowie sonstigen Fachkräften des Gesundheitssystems einen Zugang zu einer tönenden Ressourcenaktivierung eröffnen.

Seminarleitung:

Robert Sawilla und Ulrike Behr

„Singen bringt`s!“ – heilsames Singen bei gesundheitlichen Einschränkungen bis hin zu psychosomatischen Beschwerdebildern

Anwendungsbezug:

Singen gegen Stress und Schmerzen – Selbstheilungskräfte aktivieren – von den Wechselwirkungen zwischen Seele und Körper und wie Singen darauf Einfluss nimmt.

Psychosomatische Beschwerden - fast alle haben das selbst schon erlebt, einige selten, andere häufig. Viele Menschen leiden sogar beträchtlich darunter. Bei intensiven und dauerhaft anhaltenden Symptomen sprechen wir von psychosomatischen Erkrankungen, zu denen etwa Burn-Out und einige Schmerzstörungen gehören.

Singen macht Wohltuendes mit dem Körper. Wer singt, der schüttet vermehrt bestimmte Hormone aus, z.B. Oxytocin, das sogenannte Kuschelhormon. Wer singt, der produziert vermehrt Immunglobuline und stimuliert damit sein Immunsystem. Wer singt, verringert die Zirkulation von Stresshormonen.

Singen ist offensichtlich gesund – auch dann, wenn sich erheblicher Stress eingestellt hat; oder dann, wenn wir unter chronischen Schmerzen leiden. Singen kann helfen, unsere Selbstheilungskräfte und innere Mitte wiederzufinden. Singen kann unser “Schmerzgedächtnis“ günstig beeinflussen.

In diesem Seminar wollen wir den unterschiedlichen Wirkungen von Singen auf unseren Körper und unsere Körperwahrnehmung nachgehen. Erkundet werden die Auswirkungen von Stimmausdruck und Liedern auf unser Wohlbefinden und unseren Selbstkontakt. Wie sich psychosomatische Beschwerden und Krankheitsbilder weitgehend unbewusst entwickeln, so finden auch die angestoßenen psychophysischen Prozesse beim Singen weitgehend unwillkürlich statt und sind immer schneller wirksam als unser bewusstes Denken.

Über Einlassen und Nachsinnen in diese Vorgänge und über Begreifen wollen wir angehende SingleiterInnen unterstützen, ihre Wahrnehmung und ihr Wissen über psychophysische Wechselwirkungen zu verfeinern. Der Körper gilt als die „Bühne der Gefühle“ (Damasio) - gerade deshalb darf bei allem Ernst des Themas unser Erarbeiten spielerisch geschehen.

In diesem Seminar möchten wir mit und durch gemeinsames Singen

- Psychophysische Wechselwirkungen erkunden.
- Grundlagen der Psychosomatik vermitteln.
- Selbstwahrnehmung und Selbststeuerungsfähigkeiten fokussieren.
- Verbale und nonverbale Kommunikation thematisieren.
- Die Bedeutung dieser Dinge für die Rolle der Singleitung erarbeiten.

Seminarleitung:

Elke Wünnenberg und Dr. Wolfgang Baumgärtner

**„Und ich weiß noch nicht, bin ich ein Falke, ein Sturm
oder ein großer Gesang“**

**Singen im therapeutisch/klinischen Kontext –
musikalische Steuerung – Reflektion urmenschlicher
Themen im Liedgut**

Anwendungsbezug:

Singen als Spiegelung basaler archetypischer Themen in therapeutischen Gruppen im Bereich Psychosomatik, Psychiatrie, Psychotherapie

Lieder und Mantren können als Verdichtung menschlicher Themen verstanden werden. Sie bilden Archetypen und Urbilder menschlicher Vorstellungsmuster ab. Singen kann uns dazu verhelfen, Lebensthemen und -rhythmen ganzheitlich zu verstehen und in der Liedgestaltung zu einem tieferen Verständnis zu führen.

Wie spiegelt das Singen menschliche Erfahrungen wider? Wie können wir es als Individuum nutzen und Ausdruck im Gemeinsamen finden? Welche speziellen Möglichkeiten bietet das Singen, ungeliebte oder brachliegende Selbst-Anteile von uns neu zu entdecken und zu integrieren?

Um hierauf Antworten zu finden und Singleiterkompetenzen zu erweitern, werden Ansätze zur Prozessgestaltung von Singgruppen nach den „Fünf Rhythmen“ von Gabrielle Roth vermittelt. Innerhalb dieses Prozesses beschäftigen wir uns mit Liedformen, Stimm-Improvisationen wie Circle Singing und schöpferischen Möglichkeiten wie Songwriting.

Insbesondere in den Eigenerprobungen werden Impulse gegeben, um Prozesse in therapeutischen Singgruppen zu steuern und mit instrumentaler Begleitung (Gitarre, Piano, Akkordeon, Harfe) zu unterstützen.

In diesem Seminar möchten wir:

- Menschen, die mit Patienten in psychosomatischen und psychiatrischen Krisen und Schwellensituationen arbeiten oder dies anstreben, Anleitungen geben für Aufbau und Durchführung von Singgruppen, sowie Grenzen und Möglichkeiten dieser Singgruppenarbeit diskutieren.
- Zeigen, wie die genannten methodischen Ansätze einen ganzheitlichen Zugang zu bewegenden Empfindungen bzw. Empfindungen in Bewegung bieten können.
- Atem- und Stimmbildungsarbeit nach K. Linklater, die Stimmbildungsarbeit in Patientengruppen und das Thema der Stimmhygiene bei Singleitern diskutieren
- Supervision bei Eigenerprobungen anbieten

Dieses Seminar richtet sich an alle Singbegeisterten und kann einen Zugang zur Modulation und Stimulation von Lebensrhythmen und -themen bieten, um so heilsam, rehabilitativ und präventiv zu wirken.

Seminarleitung:

Thomas Jüchter und Kordula Voss

**Der Mensch ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“
(Friedrich Schiller)**

Lebendigkeit – Selbstregulation - Resilienz

Anwendungsbezug:

Menschen in Schwellen- und Krisensituationen im klinischen Kontext und in Selbsthilfe-Gruppen wie z.B. Krebserkrankung, Angst/Depression

In diesem Seminar führen wir in spielerische, handlungs- und körperorientierte Ansätze des Singens ein, um Krankheitsbewältigung in Folge einer existenziell bedrohlichen Erkrankung wie Krebs zu unterstützen. Es ist ein Vorgehen, das unwillkürliche und unbewusste Ressourcen bei Angst und Depression mobilisieren kann, zu denen auf verbaler Ebene der Zugang möglicherweise sogar verschlossen ist.

Neben vielfältigen gemeinschaftlich gesungenen Liedern werden wir auf ganz achtsame und natürliche Weise ins kreative Spiel mit dem Körper und der Stimme eintauchen. Geschichten, Klänge, Bewegung und das Miteinander-Tönen bringen oftmals etwas in uns und unseren Körpern zum Schwingen. Lassen wir uns darauf ein, finden wir einen angstfreien Zugang zu unseren inneren Kraftquellen: der uns innewohnenden Leichtigkeit, Energie und Kreativität – frei von äußerem Druck. Wir erkunden in diesem Experimentieren auch den sogenannten „So-tun-als-ob“-Modus – einem zentralen Merkmal des Spiels - der einen Raum des Probedhandelns eröffnet und bestehende Selbst-Bewertungen, Gewohnheiten und Begrenzungen überwinden kann.

In diesem Seminar wollen wir zeigen, wie sich auch für Introvertierte und Theaterlaien über Lieder, Rollenspiele und Requisiten ein freudvoller Zugang zu Fantasie und Fiktion eröffnen kann, der die gesamte Vielfalt mensch-

licher Aspekte enthält und sie darstell- und handhabbar macht. Zentraler Seminarinhalt ist, auf welche Weise wir einen solch geschützten Raum anbieten können, in dem man/frau Lust bekommt, sich selbst auszuprobieren und neu/anders zu erleben.

In diesem Seminar möchten wir:

- Aufzeigen und gemeinsam erkunden, was es heißt, spielerischer zu werden und neugierig-staunend auf Neues zuzugehen, dabei spezielle Körper-, Stimm- und Theaterübungen nutzbar machen.
- Mit Bezug auf die Theorie der psychosozialen Grundbedürfnisse und neurobiologischen Regulationsprinzipien aufzeigen, wie Singen, Spielen und Tönen aus Stress- und Überlebensreaktionen führen und Krankheitsbewältigung unterstützen kann.
- Lied- und Spielrepertoire erweitern und den Aufbau und die Durchführung von Singgruppen in Gesundheitseinrichtungen und der Selbsthilfe fokussieren.
- Menschen, die die Arbeit von Singende Krankenhäuser e.V. kennenlernen wollen oder diese als Netzwerkschmiede sehen, einen Raum des kreativen Miteinanders zu öffnen.

Dieses Seminar richtet sich an alle Singbegeisterten und Fachkräfte des Gesundheitswesens. Auch für Menschen mit Zugang zu Theaterspiel (wie z.B. Klinik-Clowns) ist der Fokus auf gemeinschaftlich gesungene Lieder und Tönen eine wertvolle Erweiterung ihres Spiel-Repertoires. Das Seminar eignet sich auch als „Auffrischungsmodul“ nach Abschluss der Singleiter-Weiterbildung.

Seminarleitung:

Elke Wünnenberg und Gabi Schmidt

„Bitte hör nicht auf zu träumen!“**Singen mit belasteten Kindern und Jugendlichen****Anwendungsbezug:**

Singen bei Traumatisierungen, geistiger und/oder körperlicher Behinderung bei Kindern und Jugendlichen, zeitgemäße Hinführung zur Musik und zum Singen (z.B. Rap, Pop)

Mit unserem Körper, unserer Körperhaltung, unserer Stimme, Gestik und Mimik wirken wir in der Welt: wir drücken aus, wer wir sind und was wir wollen. Der Einsatz unserer Stimme „be-stimmt“ unseren Weg im Leben mit. Wenn wir uns auf den musikalischen Weg der Kinder und Jugendlichen begeben, haben wir eine große Chance, ihnen wahrhaftig zu begegnen. Wenn es uns gelingt, mit ihrer eigenen Musik ihr Herz zu berühren, ihr Selbstwertgefühl zu stärken, ihnen mithilfe von Liedern einen positiven Zugang zu sich selbst zu zeigen, kann dies ein wichtiger Schritt in der weiteren Entwicklung sein. Ihre Ressourcen sind Grundlage unserer Arbeit. Wir erarbeiten gemeinsam Möglichkeiten und Wege, belasteten Kindern und Jugendlichen das Singen so näher zu bringen, dass sie es als nachhaltige Quelle für schöpferische Inspiration und Stärkung für sich nutzen können. Hierzu stellen wir eine selbst entwickelte Methode vor, die sich in verschiedenen Gruppen bewährt hat.

In diesem Seminar möchten wir:

mit allen Fragen, die sich im „Singgruppenalltag“ speziell in der Kinder- und Jugendarbeit stellen:

- Ideen entwickeln zur Installation einer Singgruppe in einer Kinder- und Jugendeinrichtung
- Voraussetzungen und Kompetenzen des Singgruppenleiters, Herausforderungen im „Singgruppenalltag“
- Stimmfindung, Körper- und Selbstwahrnehmung
- Beziehungsaufbau, Schaffen eines „sicheren Raums“
- Rituale in der Singgruppen-Arbeit
- Besonderheiten in Liedauswahl und Umsetzung, Erarbeitung eines Liedrepertoires
- Bewegung als wichtige Komponente in der Singgruppen-Arbeit
- Nutzen des eigenen kreativen Potenzials durch Texten/Komponieren/Improvisieren

Dieses Seminar richtet sich an alle Singbegeisterten und alle Menschenfreunde und Fachkräfte, die sich der Kinder- und Jugendarbeit widmen.

Seminarleitung:

Daniela Sauter de Beltré und Andrea Käpernik

Singen als Dialog - Theorie und Methodik des heilsamen Singens – Rolle der Singleitung

Anwendungsbezug:

Singen im Schnittfeld zwischen Freizeitangebot und Therapie

Eine Singgruppe anzuleiten ist ein dialogisches Geschehen zwischen Singleiter und Teilnehmenden und der Musik. In diesem Seminar geht es darum, unser Bewusstsein und unsere Ressourcen für diesen spielerischen Dialog zu stärken, uns über das Potential und die Grenzen des heilsamen Singens auszutauschen und dabei zu klären wie das heilsame Singen von Freizeit- und Therapieangebot zu unterscheiden ist.

Hier möchten wir die Aufgabe des Anleitenden, seine/ ihre innere Haltung und Verständnis des Heilsamen in den Fokus rücken und in dieser Weise unsere Vision und Leitlinien von Singende Krankenhäuser e.V. praktisch verdeutlichen.

Wir werden in Lieder eintauchen und dabei theoretische Grundlagen zur Selbstregulation und Gruppendynamik reflektieren und methodische Hinweise zur Singleitung diskutieren. Dabei geht es auch um die Frage möglicher Nebenwirkungen und Kontraindikationen des heilsamen Singens und um Vermittlung von Handwerkszeug für kritische Situationen.

Das Seminar bietet viele Gelegenheiten, eigene Erfahrungen und Fragen einzubringen und persönliche Rückmeldungen zu bekommen. Denn die eigentlichen Fragen entstehen im eigenen Tun und Erleben...

In diesem Seminar möchten wir:

- Aufzeigen und gemeinsam erkunden, wie Lieder als heilsame Erfahrungsräume ausgestaltet werden können und was es als Singleiter/in dabei zu beachten gilt.
- Uns neben einem persönlichen Zugang zum Singen auch die theoretischen und methodischen Grundlagen zu Selbstregulation und Gruppendynamik vermitteln und unsere Vision und Leitlinien praktisch verdeutlichen.
- Menschen, die im Schnittfeld zwischen Freizeitangebot und Therapie arbeiten oder dies gerne möchten, genaue Anleitung für Aufbau und Durchführung von Singgruppen geben sowie Grenzen und Möglichkeiten dieser Singgruppenarbeit diskutieren.

Dieses Seminar richtet sich an geschulte Therapeuten ebenso wie interessierte Laien. Wir empfehlen den Besuch dieses Moduls als Abschlussmodul.

Seminarleitung:

Elke Wünnenberg und Kordula Voss

Singen mit Sterbenden und Trauernden

In der besonderen Zeit von Sterben, Abschied, Trauer und nach dem Tod eines geliebten Menschen können Lieder die Seele nähren und trösten. Sie können helfen, den Tod zu begreifen, Verbundenheit zu erfahren und die Trauer auszudrücken.

Das Singen spiritueller Lieder ist eine wunderbare Möglichkeit, die Sprachlosigkeit angesichts des Todes zu überwinden und die Übergänge in unserem Leben zu begleiten. Singen kann eine Brücke sowohl für den Sterbenden als auch zu dem Verstorbenen, den Mittrauernden wie auch zu den eigenen Gefühlen schaffen. An diesem Wochenende werden wir gemeinsam heilsame, tröstliche Lieder singen und kennenlernen, die nicht nur hier, aber auch in traurigen Zeiten tragen, ermutigen und stärken. Die dem manchmal Unsagbaren Ausdruck geben und Verbundenheit schaffen können. Außerdem werden wir eine Möglichkeit vorstellen, gemeinsam mit dem Sterbenden und seiner Familie oder mit den Trauernden, Lebenslieder zu erfinden, die auch über den Tod hinaus das besingen, was bleibt. Denn: „Musik drückt aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist.“ Victor Hugo.

Das Modul aus der Altersheim-Weiterbildung kann auf diese Singleiter-Weiterbildung angerechnet und ausgewählt werden.

Seminarleitung:

Alwine Deege und Sabine Racht



Auf einen Blick:



Katharina Bossinger Sängerin und Gesangslehrerin, Leiterin der Akademie für Singen und Gesundheit, Mitbegründerin von Singende Krankenhäuser e.V. und Ehrenvorsitzende, Studium der Schulmusik und Sport in Frankfurt/Main. Gesangsausbildung bei France Simard-Bruse, Stuttgart, Jessica Cash und Kurt Equiluz. Leitung des Sing to be happy Chorprojektes Göppingen. www.sing-again.de, www.healingsongs.de



Wolfgang Bossinger Dipl.-Musiktherapeut (FH), Begründer und Ehrenvorsitzender von Singende Krankenhäuser e.V., Leiter der Akademie für Singen und Gesundheit, Vorstandsmitglied in der "Deutschen Stiftung Singen" und bei Il Canto del Mondo – Internationales Netzwerk zur Förderung der Alltagskultur des Singens e.V. www.healingsongs.de



Robert Sawilla Logopäde, Sänger, zertifizierter funktionaler Stimmtherapeut, Singleleiter für heilsames Singen für Jugendliche und Erwachsene, freiberuflich in eigener Praxis tätig, Vortrags- und Workshoptätigkeit. *„Mein Herzensanliegen ist es, dass Singen wieder ganz „einfach“ sein darf – dann entfaltet es seine universelle Kraft!“* www.phylog.at



Ulrike Behr Musiktherapeutin DMtG, Systemische Beraterin, zertifizierte Singleleiterin, Heilpraktikerin Psychotherapie, freiberuflich tätig in verschiedenen Einrichtungen in Schleswig-Holstein (Fachkliniken Nordfriesland, Psychiatrische Tagesklinik Kieler Fenster, Vitalis e.V.), wo sie das Singen in ihre therapeutische Arbeit einbezieht, Leitung von Singgruppen im klinischen Kontext. www.klangwerkstatt-pretz.de



Elke Wünnenberg Elke Wünnenberg Dipl.-Psychologin, Psych. Psychotherapeutin, Dipl.-Musikerzieherin, 1. Vorsitzende von Singende Krankenhäuser e.V. Klinische Arbeit von 2004-2018 im Bereich Psychoonkologie/Psychosomatik. Sie entwickelte eine theoretisch-methodische Fundierung des „heilsamen Singens“, welches sie seit 2007 in Seminar- und Vortragsarbeit weitergibt. Preisträgerin der Hilde-Ulrichs-Stiftung für Parkinsonforschung 2018. Eigene Praxis: www.elkewuennenberg.de

... unsere SeminarleiterInnen



Thomas Jüchter Dipl.-Musiktherapeut (FH-NL) (DMtG). Seit 1994 in psychosomatischen Krankenhäusern tätig, seit 2001 im Krankenhaus Ginsterhof in Rosengarten/Harburg. Weiterbildung in Transaktionsanalyse. Zertifizierter Singleiter, 2007 Aufbau einer offenen Singgruppe im Ginsterhof sowie freie Gruppen mit Erwachsenen und Kindern. www.cantokreise.de



Kordula Voss Dipl.-Musiktherapeutin (FH Heidelberg), Heilpraktikerin für Psychotherapie, Yogalehrerin, zertifizierte Singleleiterin. Seit über 10 Jahren freiberuflich und in psychiatrischen und psychosomatischen Kliniken tätig, z.B. in der Kinder- und Jugendpsychiatrie der Charité Berlin. Singgruppen und Bandprojekte in unterschiedlichen Bereichen. www.klang-hafen.de



Vera Kimmig ist freiberufliche Sängerin, 3. Vorstand von Singende Krankenhäuser e.V. und Gesangspädagogin aus Malsch, Chorchcoach, Singleleiterin von Canto-Gruppen, Senioren-Singkreisen, Patientensingkreisen im psychotherapeutischen Rahmen, sowie VHS-Dozentin, und Weiterbildungsseminare für Erzieher und Pädagogen und in Firmen. www.sing-und-klang-wirkstatt.de



Gabi Schmidt Klinische Theatertherapeutin (DGfT), Diplom. Sängerin und Schauspielerin, Diplom-Gesangspädagogin, freiberuflich tätig in verschiedenen heilenden/unterstützenden Kontexten mit den Ausdrucksformen Gesang und Schauspiel, Weiterbildungsreferentin für Theatertherapie, u.a. 2013-18 im Bereich Psychoonkologie (PsyOnko Köln), Künstlerische Leitung des Musicalensembles „Living Colours“ Köln und des Musical-/Popchors Hilden.



Dr. med. Wolfgang Baumgärtner Arzt für Allgemeinmedizin und Psychotherapie (tiefenpsychologisch fundiert), 2. Vorsitzender von Singende Krankenhäuser e.V., Dozent und Weiterbilder im Bereich Balintarbeit („Supervision der Beziehung“), Präventivmedizin, musikalische Improvisation in Jazz und Musiktherapie, Initiator und Leiter des Symposiums Musik und Medizin (Bremen und Nürnberg). Fortbildungsschwerpunkt: Authentizität, Persönlichkeitsbildung, Entdecken und Entwickeln eigener Ressourcen, Kreativitätstraining. www.musik-und-medin.de



Clarissa Rudlowski Logopädin in eigener Praxis, Schwerpunkte: Therapien von neurologischen Erkrankungen, sowie organischen und funktionellen Stimmstörungen und Störungen der Sprechatmung. Erfahrungen mit Menschen mit Kommunikationsbeeinträchtigungen verschiedenster Ursachen. Dozententätigkeit seit 10 Jahren bei verschiedenen Institutionen. Stimmworkshops, Mitarbeit im Projekt Erzieher und Stimmbildung.



Alwine Deege In Aachen initiierte Alwine Deege den Chor der „Fährfrauen“. Sie haben es sich zur Aufgabe gemacht haben, mit ihren Liedern Abschiede würdevoll und individuell zu gestalten und die Trauergemeinschaft zum Mitsingen einzuladen. Ihre Erfahrungen mit dem Singen spiritueller heil-samer Lieder an den Schwellen und Übergängen des Lebens möchte sie gerne weitergeben
www.alwine-deege.de



Sabine Rachl ist ausgebildete Trauerbegleiterin (BVT) und Fachpädagogin für Psychotraumatologie (ZTK). Gerade baut Sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität der Künste Berlin ein Projekt zu „Musik als Ressource in Sterbe- und Trauerprozessen“ auf. Zudem ist sie Gründerin und ehrenamtliche Geschäftsführerin der siento-Stiftung gemeinnützige GmbH, einem Informationsnetzwerk zur Hoffnungs-, Sterbe- und Trauerunterstützung in Köln. www.siento-stiftung.de



Daniela Sauter de Beltré Dipl.-Psychologin, exam. Krankenschwester, Sängerin, Gesangsdozentin, zertifizierte Singleleiterin und Leiterin des Projekts „Singen wie im Himmel“, Leitung einer integrativen sowie einer Singgruppe für traumatisierte Kinder und Jugendliche in vollstationären Jugendhilfeeinrichtungen. www.daniela-sauter.de



Andrea Käpernik Erzieherin, Heilpädagogin, zertifizierte Singleleiterin und Fachlehrerin an einer Schule für Erziehungshilfe innerhalb einer vollstationären Jugendhilfeeinrichtung, Schwerpunkte: traumatisierte Kinder und Jugendliche, Kinder mit ADS/ADHS, Wahrnehmungsstörungen, seelische Behinderungen. Organisation, Co-Leitung und Assistenz bei Singgruppen.
Siehe auch www.daniela-sauter.de



Singleiterin/Singleiter – und was dann?

Auch nach der Weiterbildung gibt es noch viele Fragen, zum Beispiel, wo finde ich ein Betätigungsfeld und wie bewerbe ich mich erfolgreich mit meiner Singleiter-Qualifikation...

Auch hierin unterstützen wir und bieten von kundigen Marketing-Experten und Mitgliedern unseres Netzwerks speziell auf die Bedürfnisse von Singleitern zugeschnittene Seminare an:

- Digitales Online-Marketing (Aufbau und Weiterentwicklung einer Homepage, Vernetzung mit fb, Posten selbstgedrehter Videos, lebendiger Internetauftritt)
- Analoges Singleiter-Marketing (Öffentlichkeitsarbeit, Recherche, Bewerbung, Vorstellungsgespräch und Singleiterrolle)

Wer hierzu mehr wissen möchte, trägt sich bitte in unserem Newsletter ein unter www.singende-krankenhaeuser.de/Info oder erfragt bei der Geschäftsstelle die Termine.

Seminarorte

Alle Seminare sind Wochenendmodule in der Zeit von Freitagabend 18:00 Uhr bis Sonntagmittag ca. 13:00 Uhr.

Sie finden in Baden Württemberg in Bad Herrenalb und Kreßberg, in Bayern bei und in Würzburg, in Niedersachsen in Einbeck sowie in Nordrhein-Westfalen in Rahden statt.

Achtung! In Einbeck, Rahden und Kreßberg müssen die Teilnehmer ihre Zimmer selbst reservieren, also nicht mit der Anmeldung. Um frühzeitige Anmeldung in diesen Häusern wird gebeten, auch damit die Zimmerwünsche dort berücksichtigt werden können.

Evangelische Akademie in Bad Herrenalb

www.ev-akademie-baden.de oder Tel. 07083/928-0

Schloss Tempelhof in Kreßberg

www.schloss-tempelhof.de oder Tel. 07957/9239-030

Einbecker Sonnenberg in Einbeck

www.einbecker-sonnenberg.de oder Tel. 05561/795-0

Marah Seminarhaus GmbH in Rahden

www.marah.de oder Tel. 05776/948201

Haus Klara in Zell am Main

www.hausklara.de oder Tel. 0931/4601-251

Schönstatt-Zentrum Marienhöhe in Würzburg

www.schoenstatt-wuerzburg.de oder Tel. 0931/70567-0

Bitte die Anmeldung ausschneiden und senden an:

Assistent der Geschäftsführung, Weiterbildungsorganisation und Mitgliederverwaltung
Christoph Roemer, Wächterstr. 5, 70182 Stuttgart
E-Mail: christoph.roemer@singende-krankenhaeuser.de

Anmeldung

Hiermit melde ich mich verbindlich für folgende Module an (bitte ankreuzen!). Nach der schriftlichen Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebekräftigung und vor den Modulen weitere ausführliche Infos von der Geschäftsstelle.

Module Süd

- Modul A 21.02. – 23.02.2020
- Modul B 03.04. – 05.04.2020
- Modul C 12.06. – 14.06.2020
- Modul H¹ 24.07. – 26.07.2020
- Modul F 02.10. – 04.10.2020
- Modul G 20.11. – 22.11.2020
- Modul V 30.10. – 01.11.2020

Module Nord

- Modul D 07.08. – 09.08.2020
- Modul E 18.09. – 20.09.2020
- Modul H² 27.11. – 29.11.2020

Zimmerreservierung

- EZ DZ

Übernachtungspreise variieren pro Seminarhaus/Zimmerbettenzahl von 120 €/Wochenende bis 186 €/Wochenende jeweils mit Vollversorgung.

Kursgebühren pro Modul: 280 €.

Mitglieder von Singende Krankenhäuser e.V. erhalten mit sofortiger Wirkung 10 % Ermäßigung auf jedes Modul und zahlen **252,00 €**.

Ich bin Netzwerkmitglied: Ja Nein

Bis zu vier Wochen vor Beginn des Kurses schriftlicher Rücktritt von der Anmeldung möglich. Danach ist die Gesamtkursgebühr fällig oder bei schwerwiegenden Gründen 70 % der Gebühr.

Name, Vorname

Strasse, Haus-Nr.

PLZ, Ort

E-Mail

Tel. Beruf

Die Modulgebühr ist spätestens 3 Wochen vor Beginn zu begleichen. Wer mind. 3 Module auf einmal begleicht, erhält einen zusätzlichen Rabatt von 30 Euro (gilt nicht bei Bildungsgutscheinen). Die Teilnahmegebühr bitte unter Angabe des Moduls auf das Konto von **Singende Krankenhäuser e.V.** bei der **Sparkasse Ulm, IBAN: DE81 6305 0000 0021 1606 13, BIC SOLADES1ULM** überweisen.

Ich bin mir bewusst, dass diese Seminare keine Therapie sind. Für meine psychische und physische Eignung übernehme ich selbst die Verantwortung. Mit der Unterzeichnung dieser Anmeldung bestätige ich deshalb, dass ich die volle Verantwortung für mich und mein Handeln für die gesamte Dauer des Seminars übernehme. Der Verein, Kursleiter und Vermieter des Seminarortes werden meinerseits von allen Haftungs- und Schadensersatzansprüchen freigestellt, soweit dies gesetzlich möglich ist.

Ort/Datum/Unterschrift:



Terminvorschau 2021

Modul A 05.03.–07.03.2021 (Schmitten im Taunus)

Atem – Stimme – Harmonisierung

Seminarleitung: Vera Kimmig und Clarissa Rudlowski

Modul B 16.04.–18.04.2021 (Einbeck)

Psychosomatik und Schmerz

Seminarleitung: Elke Wünnenberg und Wolfgang Baumgärtner

Modul C 30.04.–02.05.2021 (Zell am Main)

Singen - neurologische Stimulation (z.B. Parkinson)

Seminarleitung: Robert Sawilla und Ulrike Behr

Modul D 01.10.–03.10.2021 (Bad Herrenalb)

Persönlichkeitsförderung und Kreativangebote

Seminarleitung: Thomas Jüchter und Kordula Voss

Modul E 29.10.–31.10.2021 (Schmitten im Taunus)

Lebendigkeit – Selbstregulation - Resilienz

Seminarleitung: Elke Wünnenberg und Gabi Schmidt

Modul F 03.12.–05.12.2021 (Einbeck)

Singen mit belasteten Kindern

Seminarleitung: Daniela Sauter de Beltré und Andrea Käpernik

Modul P¹ 11.06.–13.06.2021 (Einbeck)

Singen als Dialog und Anleitungsrolle

Seminarleitung: Elke Wünnenberg und Kordula Voss

Modul P² 05.11.–07.11.2021 (Bad Herrenalb)

Singen als Dialog und Anleitungsrolle

Seminarleitung: Elke Wünnenberg und Kordula Voss

Modul V 12.11.–14.11.2021 (Bad Herrenalb)

Singen mit Sterbenden und Trauernden

Seminarleitung: Alwine Deege und Sabine Rachl

Impressum

Singende Krankenhäuser – internationales Netzwerk zur Förderung des Singens in Gesundheitseinrichtungen e.V.

Vereinsregister Amtsgericht Stuttgart Nr. 720762

Gestaltung: Wandelburg Ganzheitliche Gestaltung, www.wandelburg.de

Bildnachweis: wenn nicht anders angegeben alle Fotos © Hildegard Grooterhorst, Köln. Foto U1, S.1 und S.3, Sabine Braun, Seerosenbild © Dominik Wandelburg

Geschäftsstelle: Beratung Weiterbildung, Allgemeines

Vera Kimmig, Karl-Deubel-Str. 13a, 76316 Malsch

E-Mail: vera.kimmig@singende-krankenhaeuser.de

Tel. 07246/9444330 oder 0152-04 30 11 91

Telefonische Bürozeiten: Mo. und Do. 10:00 – 12:00 Uhr

restliche Tage mit AB und Rückruf

Assistent der Geschäftsführung: Anmeldung Weiterbildung,

Weiterbildungsorganisation, Mitgliederverwaltung

Christoph Roemer, Wächterstr. 5, 70182 Stuttgart

E-Mail: christoph.roemer@singende-krankenhaeuser.de

Geschäftsführung: Zertifizierung Singleiter und Gesundheitseinrichtungen

Sonja Heim, Rostocker Str. 2, 88250 Weingarten

E-Mail: sonja.heim@singende-krankenhaeuser.de